



## Protokoll über das 11. Treffen des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk am 7. Juli 2007

im Festsaal des Rathauses,  
Dr.-Külz-Ring 19, Dresden

### 1. Begrüßung und Formalia

Der Sprecher des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk, Dr. Jürgen Schmude, eröffnet das Treffen nach einer beeindruckenden Veranstaltung um 17:40 Uhr.



Jürgen Schmude erinnert in dankbarem Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder des Freundeskreises, Holger Börner, Willy Borgstedt, Käthe Eler, Horst Grunenberg, Walter Haack, Hermann Opatz und Heinz Rapp. Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken.

Jürgen Schmude dankt Klaus Reinhard und Erwin Stahl für namhafte Spenden an Stiftung und Freundeskreis.

### 2. Bericht über die Arbeit von Bildungswerk und Freundeskreis

Christoph Meyer berichtet:

Das Herbert-Wehner-Bildungswerk hat 2006 96 Seminare durchgeführt, davon waren 55 kommunalpolitische Bildungsveranstaltungen. Für das Jahr 2007 sind derzeit 99 Seminare geplant, davon 65 kommunalpolitische Bildungsveranstaltungen. Damit steht die kommunalpolitische Bildung eindeutig im Mittelpunkt der Bildungsarbeit. Denn die Demokratie in Sachsen bedarf der Verankerung und Festigung vor Ort. In diesem Ziel

weiß das Bildungswerk sich mit der SGK in Sachsen einig, deren Geschäftsführerin Karin Pritzel gleichzeitig die Abteilungsleiterin für kommunalpolitische Bildung im Wehnerwerk ist. Diese Verbindung hat sich bewährt und soll weiter ausgebaut werden.

Zum Seminarangebot verweist Meyer auf das neue Seminarprogramm.

Die finanzielle Lage des Bildungswerks ist stabil. Daß das so ist, dafür dankt Meyer auch den in der SPD-Landtagsfraktion und in der Staatsregierung in Sachsen dafür Verantwortlichen, an der Spitze Thomas Jurk.

Der Freundeskreis hat gerade einen neuen Höchststand an Mitgliedern erreicht: 454.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Stiftung war in den vergangenen Jahren die Förderung der Herbert-Wehner-Biographie. Sie ist ein guter Erfolg geworden, mit um die 20.000 verkauften Exemplaren und vielen guten Besprechungen. Etwa 30 Buchlesungen in fast ganz Deutschland haben stattgefunden. Damit wurde das Ansehen von Bildungswerk und Freundeskreis deutlich gesteigert.

Es gibt ein gemeinsames Ziel: Das politische und menschliche Erbe von Herbert Wehner in und für Sachsen (und darüber hinaus) lebendig zu halten. Dem dient auch der Aufbau von Archiv und Bibliothek der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung. Dabei liegt der Schwerpunkt derzeit eindeutig auf dem Archiv. Die Unterlagen in Greta Wehners Wohnung werden zur Zeit gesichert und detailliert verzeichnet und damit für die wissenschaftliche Forschung nutzbar gemacht.



Christoph Meyer dankt den beiden außer ihm im Bildungswerk beschäftigten Vollzeitkräften: Karin Pritzel und Renate Weber sowie den Teilzeit- und Honorarkräften Caterina Keplinger, Janosch Pastewka, Anja Frenzel und Sven Braune sowie Nadine Mahnecke, die im Archiv tätig ist, für ihr außergewöhnliches Engagement.

Weiterhin dankt Meyer Greta Wehner, Peter Adler und Klaus Deubel sowie den beiden Sprechern des Freundeskreises, Dr. Hans-Jochen Vogel und Dr. Jürgen Schmude, für ihre unentbehrliche Hilfe.

### 3. Kassenbericht

Christoph Meyer erläutert die Einnahmen und Ausgaben des Freundeskreises anhand des Ergebnisses für das Jahr 2006 und des Planes für das Jahr 2007.

### 4. Aufgabenschwerpunkte

Christoph Meyer führt aus: Stetiger Mittelzufluß und mehr Mitglieder gewinnen sind ständige Aufgaben. Aber mit dem Geld muß etwas gemacht werden. Daher schlägt er die Suche nach einem Grundstück vor, gerne, wie Kurt Beck es im Stiftungsbeirat vorgeschlagen hat, mit einem Altbau darauf. Das Haus stellt Meyer sich so vor:

- Zentral gelegen
- Mit reichlich Platz für Büro und Organisation
- Mit einem großen Tagungsraum, den wir gerne auch einmal an befreundete Organisationen vergeben oder vermieten
- Mit einer schönen Garage für unseren Wehner-Volvo
- Mit einem schönen Garten für unsere Grillfeste
- Mit Platz für Archiv und Bibliothek
- Mit einem musealen Bereich.

Kurz: Ein geistig-politisches Zentrum im Herzen der Landeshauptstadt für ganz Sachsen. So etwas zu schaffen, hält Meyer für schwierig, aber er glaubt nicht, daß es eine Utopie ist.

Jürgen Schmude fügt hinzu, daß hierzu jegliche Hilfe und Ratschläge sehr erwünscht sind.

Der Freundeskreis beschließt dementsprechend den Verwendungsvorschlag einstimmig (bei einer Enthaltung) wie folgt:

**„Die auf einem Sonderkonto der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung erfaßten Gelder des Freundeskreises sollen grundsätzlich angelegt und verzinst werden, solange sie noch nicht für den Erwerb einer Bildungsstätte eingesetzt werden können.**

**Im Falle des Erwerbs eines Grundstücks für die Bildungsstätte durch die Stiftung entscheiden Stiftungsvorstand und Sprecher des Freundeskreises einvernehmlich über den Einsatz von Mitteln des Freundeskreises.**

**Bereits bestehende Pauschalzahlungen an die Neue Gesellschaft Sachsen e.V. und die Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung sowie Zahlungen für den Aufbau der Bibliothek können in der bisherigen Höhe weiter entrichtet werden. Ausgaben für den laufenden Geschäftsbetrieb, die im Rahmen der Freundeskreisarbeit entstehen, sind direkt durch den Freundeskreis zu entrichten**

**Alle weiteren Ausgaben sollen im voraus mit dem Sprecher des Freundeskreises abgestimmt werden.“**

## 5. Wahlen



Jürgen Schmude verweist auf die Erläuterung in der Einladung zum Freundeskreistreffen. Das Bildungswerk und der Freundeskreis brauchen weitere Abstützung, auch bundesweit. „Es wäre doch schön, wenn für ein Werk mit dem Namen des legendären Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion,

wenn für ein solches Werk noch deutlicher als in meiner Person ein Mann gefunden werden könnte, der für die SPD-Bundestagsfraktion steht und dieser Fraktion auch signalisiert, daß es gut ist, hinter und zu diesem Werk zu stehen, auch wenn es – für manchen im Westen – in Sachsen liegt, am anderen Ende der Republik.“ So sei man auf Peter Struck, den Vorsitzenden der Bundestagsfraktion gekommen.

Jürgen Schmude erklärt, daß er weiterhin, in Kooperation mit Peter Struck und zur Entlastung desselben, in der täglichen Arbeit mitwirken will. Daher kandidiert **Peter Struck** als neuer **Sprecher**, **Jürgen Schmude** als **Erster stellvertretender Sprecher des Freundeskreises**. **Die anschließende offene Wahl erfolgt in beiden Fällen einstimmig.**

Peter Struck übernimmt zwischen beiden Wahlgängen die Sitzungsleitung. Er dankt denen, die auf diese Entscheidung hingewirkt haben und verspricht, dafür zu sorgen, daß wesentlich mehr Bundestagsabgeordnete dem Freundeskreis beitreten.

## 6. Verschiedenes

Hans Urbaniak weist auf die Bedeutung der Sozialwahlen für die Gremien von Renten- und Krankenkassen hin, auch in Hinsicht auf das politische Erbe Herbert Wehners. Er fragt, ob dies auch ein Thema für die Bildungsarbeit des Herbert-Wehner-Bildungswerks sein kann. Christoph Meyer stimmt zu: „Da machen wir was.“

Dr. Peter Struck lädt die Mitglieder ein, am 9. Grillfest aus Anlaß des Geburtstags von Herbert Wehner im Hof des Herbert-Wehner-Bildungswerks teilzunehmen.

Peter Struck schließt das Treffen gegen 18.15 Uhr.

Ab 19.00 Uhr folgt das von Margarete Füßer und zahlreichen Helferinnen und Helfern organisierte Grillfest. Im Laufe des Abends steigert sich die Mitgliederzahl des Freundeskreises auf 464.

